


# Insekten fördern im urbanen Raum – einige Gedanken zu Möglichkeiten und Grenzen

Sächsisch-Thüringischer GaLaBau-Tag, 05.03.2021







## Lebensräume für Insekten im Siedlungsbereich (Auswahl)

eher in öffentlicher Verantwortung

- Parkanlagen
- Friedhöfe
- Straßenbäume
- Wald
- Gewässer und ihre Ufer

in privater Hand

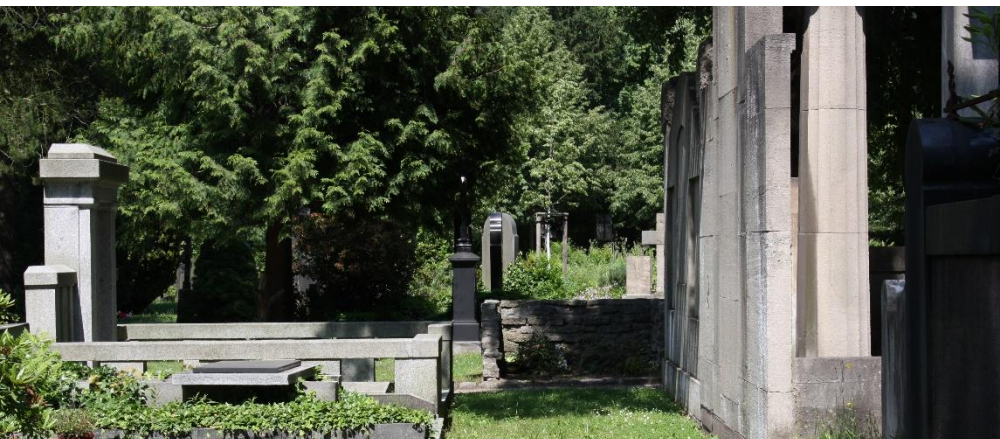
- Grün an Wohnanlagen
- Grün auf Gewerbeflächen
- Landwirtschaftliche Flächen
- Hausgärten
- Kleingärten
- Bracheflächen





Durch Selbstbegrünung entstehen auf Brachen Angebote für Insekten.

Foto: G. Rösler



Auf Friedhöfen können freiwerdende Flächen auch für insektenfreundliche Ansaaten oder Pflanzungen genutzt werden.



Parks bieten Altbaumbestand, häufig viel Platz, z. B. für blühende Wiesen, und auch Ecken zum Verwildern





Welche Möglichkeiten bieten Haus- und Kleingärten?



## Gärten als Lebensraum für Insekten?

- Es besteht ein großes Interesse vieler Gartenbesitzer.
- Das Thema ist den Medien präsent
- Landschaftsarchitekten und GaLaBau-Betriebe können die Idee über Planungen unterstützen.
- Gartencenter, Gärtnereien, Staudenbetriebe und Baumschulen nutzen die Chancen am Markt.

aber

- Häufig fehlen noch tiefere Kenntnisse.
- Einschränkungen durch geringe Gartengröße und „grünferne“ Lage wachsen besonders in Neubaugebieten.



# Das Spektrum insektenholder Pflanzen für Gärten ist riesig



Streifenwanze (Pastinake)



Hainschwebfliege  
(Königskerze)



Dunkle Erdhummel  
(Immergrüner Gamander)



Auch zahlreiche nichtheimische Pflanzen sind für Insekten sehr attraktiv



Steppen-Wolfsmilch (*Euphorbia seguieriana* ssp. *niciciana*),  
Balkanhalbinsel bis Pakistan





## 4 Minuten Fotostrecke



# Lavandula angustifolia mit hoher Anziehungskraft







Salvia nemorosa (Steppensalbei);  
in Deutschland heimisch, aber selten

Salvia sclarea (Muskatellersalbei);  
Mittelmeergebiet, Zentralasien





Grauer Bergfenchel  
(*Seseli gummiiferum*);  
Türkei, Krim

Das Laub wird von der Raupe des  
Schwalbenschwanzes gefressen.



Foto: H. Franke





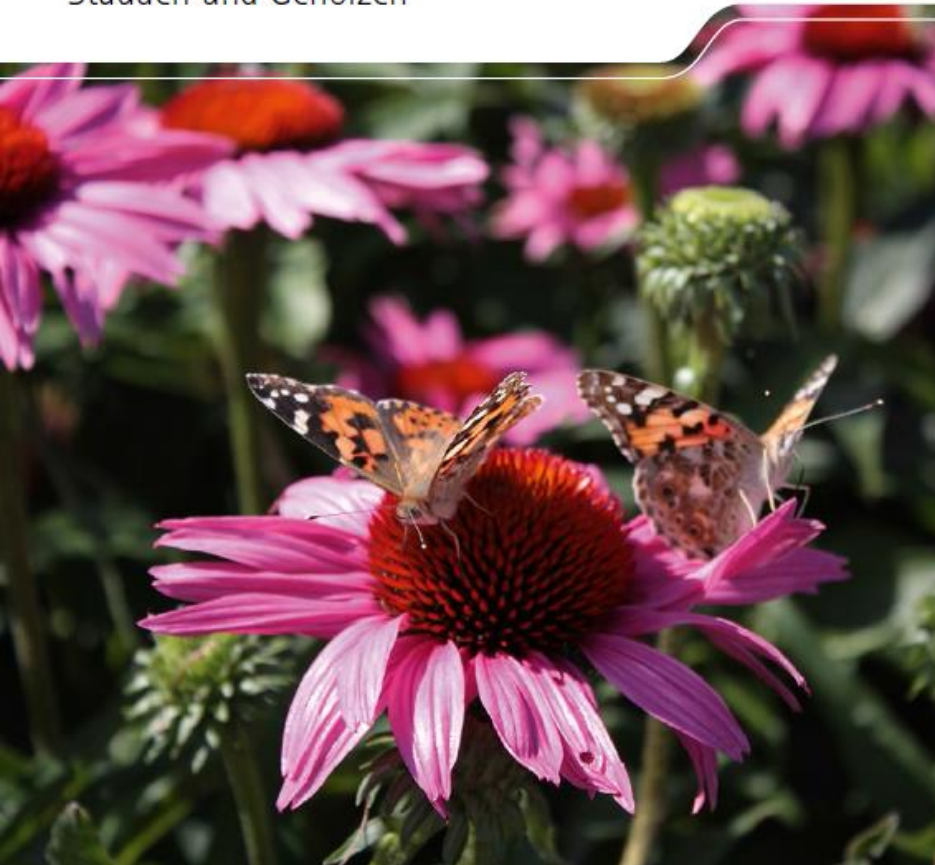
# Blütenvielfalt kann in jedem Garten angeboten werden





## Insektenfreundliche Pflanzen im Garten

Standortgerechte Auswahl von  
Stauden und Gehölzen



### BIENENSTERBEN - ein Thema, das uns Alle angeht!

*Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet,  
hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben:  
keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr,  
keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr!*  
Albert Einstein (1879 - 1955)

Drei Viertel der Nahrungspflanzen sind abhängig von den Bienen. Vor diesem Hintergrund ist der weltweit zu beobachtende starke Rückgang der Bienenpopulation besorgniserregend.

Mögliche Ursachen sind:

- **Varroamilbe** - schwächt und tötet als Parasit die Honigbienen
- Einsatz bestimmter **Pflanzenschutzmittel**
- Knappes Nahrungsangebot durch **Monokulturen**
- **Rückgang der Pflanzenvielfalt** im heimischen Garten

Was können wir im Hausgarten tun?

- **Verzicht auf Pflanzenschutzmittel**
- **Bau von Nisthilfen**
- **Verwendung wenig gefüllt blühende Pflanzen** (Staubgefäße sind einschließlich des Pollens zu Blütenblättern umgeformt)
- **Verbesserung des Nahrungsangebotes** durch Pflanzenkomposition mit kontinuierlicher Blüte von Frühjahr bis Herbst

Welche Pflanzen sind besonders geeignet?

- **Naturnahe Blumenwiesen**
- Ungefüllt blühende **Stauden und Zwiebelpflanzen**
- **Gehölze** mit großem Pollen- und/oder Nektarangebot in der Blüte, herausragende Bedeutung haben hier die **Obstgehölze!**
- **Früh- und spätblühende Gehölze** zur Schließung der Versorgungslücke

#### Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

#### Kontakt:

Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau (LVG)  
Telefon: +49 361 574157-700 Fax: 777  
Mail: [post.lvg-ef@tllr.thueringen.de](mailto:post.lvg-ef@tllr.thueringen.de)

Fotos: LVG

November 2019, 8., aktualisierte Auflage

## Bienennährgehölze



Weitere Faltblätter und Broschüren u. a. von  
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland  
- Bayerische Landesanstalt für Wein- und  
Gartenbau  
und zahlreiche entsprechende Bücher

Inzwischen gibt es zum Thema auch viele Empfehlungen



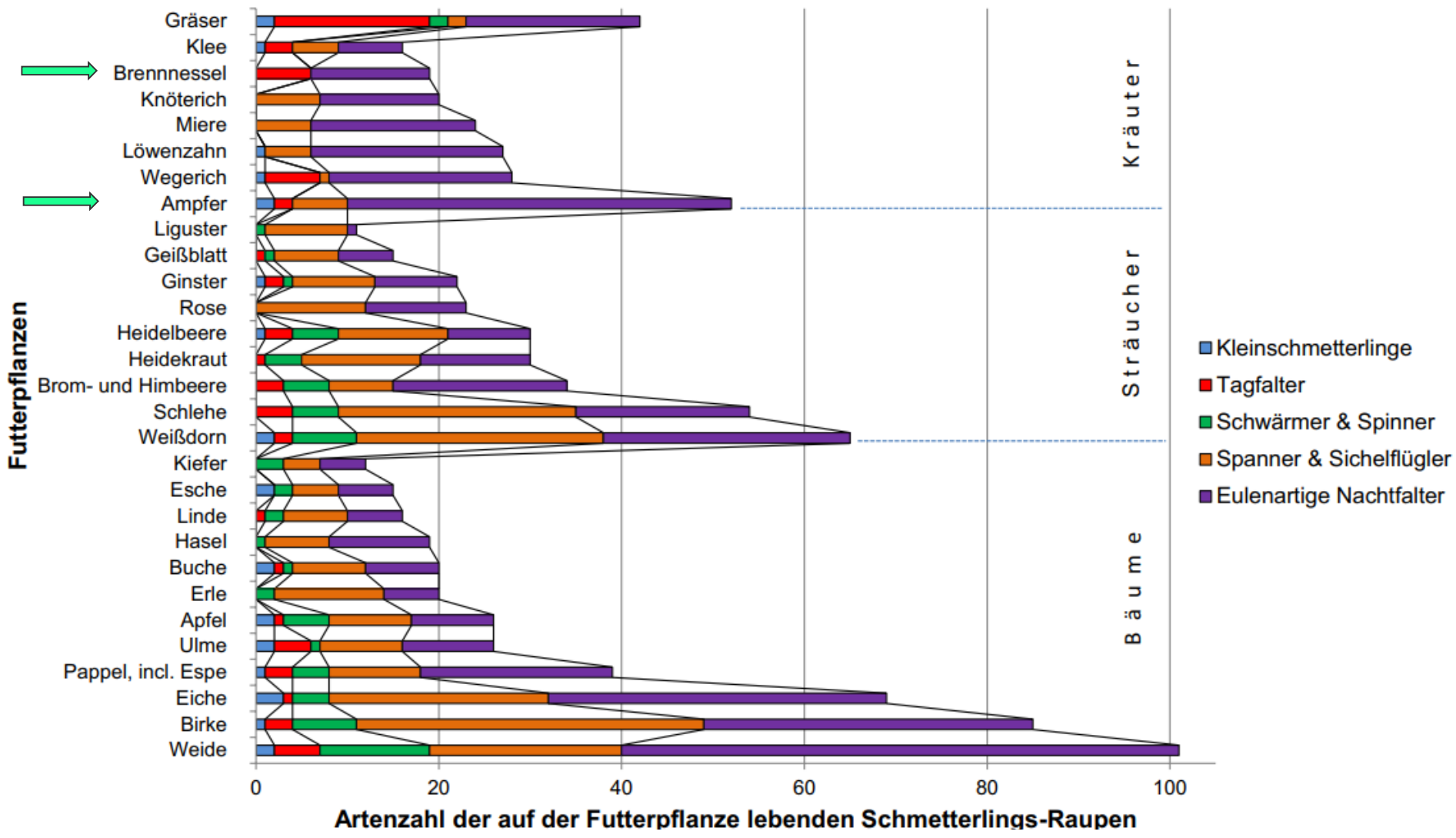
# Insektenfreundliche Gärten brauchen aber auch:

- Nicht nur Blühendes, sondern auch andere Futterpflanzen z. B. für Raupen
- Nistplätze, dazu gehört auch offener Boden





# Die wichtigsten Futterpflanzen europäischer Schmetterlings-Raupen und die auf ihnen lebenden Raupenarten (nach Carter 1987)



Artenzahl der auf der Futterpflanze lebenden Schmetterlings-Raupen

Quelle: Carter 1987 Schmetterlings-Raupen-auf-Futterpflanzen.pdf (isebek-initiative.de), Harald Duchrow 2013



## Die wichtigsten Futterpflanzen europäischer Schmetterlings-Raupen und die auf ihnen lebenden Raupenarten (nach Carter 1987)

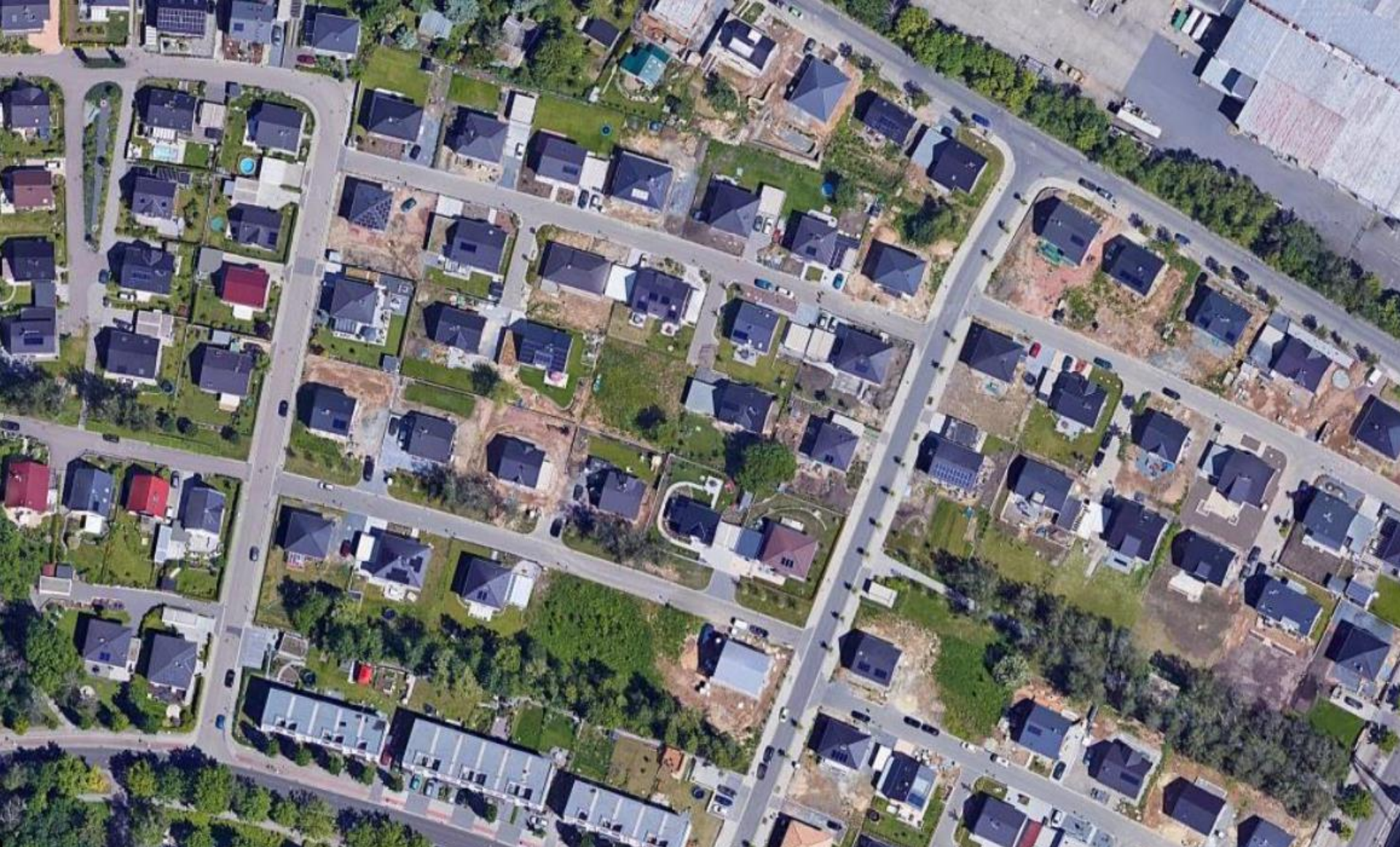
Zahlreiche Futterpflanzen für Schmetterlingsraupen sind nicht attraktiv, sondern gelten im Garten allgemein als Unkräuter.

Zwei Beispiele:

<p><b>Brennnessel</b></p> <p><b>19 Schmetterlingsarten</b></p> <p><b>Edelfalter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Admiral</li> <li>• Distelfalter</li> <li>• Kleiner Fuchs</li> <li>• Tagpfauenauge</li> <li>• Weißes C</li> <li>• Landkärtchen</li> </ul> <p><b>Bärenspinner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwarzer Bär</li> <li>• Schönbär</li> </ul> <p><b>Eulenfalter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 11 Arten</li> </ul>	<p><b>Ampfer</b></p> <p><b>52 Schmetterlingsarten</b></p> <p><b>Widderchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeines Grünwidderchen</li> </ul> <p><b>Bläulinge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleiner Feuerfalter</li> <li>• Großer Feuerfalter</li> </ul> <p><b>Bärenspinner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brauner Bär</li> <li>• Rotrandbär</li> <li>• Graubär</li> <li>• Zimtbär</li> <li>• Schönbär</li> </ul> <p><b>Eulenfalter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 37 Arten</li> </ul> <p><b>Glasflügler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Art</li> </ul> <p><b>Spanner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 Arten</li> </ul>
---	--

Quelle: Carter 1987 Schmetterlings-Raupen-auf-Futterpflanzen.pdf (isebek-initiative.de), Harald Duchrow 2013





In Einfamilienhaussiedlungen sind die Hausgärten meist klein und für die Fläche gibt es zahlreiche konkurrierende Nutzungswünsche.

Für den „partiell unaufgeräumten“ Garten mit Futterpflanzen und offenen Boden für Nistplätze fehlt in der Regel der Platz.





## Was ist realistisch möglich?

- Ein- und zweijährige Blühmischungen
- Staudenpflanzungen
- Sträucher
- kleinkronige Bäume
- Kübel- und Balkonpflanzen
- evtl. Fassadenbegrünung

## Wo gibt es größenbedingt Grenzen?

- Blühwiesen
- große Bäume, obwohl Baum Schatten für die Zukunft sicher gefragt ist
- Flächen zum Verwildern (z. B. für Futterpflanzen oder Nistplätze)

Solche Angebote könnten und sollten aber im öffentlichen Grün und durch Straßenbäume entstehen.



## Das Trachtangebot – nicht nur wichtig für Bienen (Beispiele)

Entwicklungs- tracht	Frühtracht	Frühsommer- tracht	Sommertracht (Spätsommer)	Ruhephase
Februar - April	April - Mai	Mai - Juni	Juli - September	ab Oktober
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salix caprea</li> <li>• Salix alba</li> <li>• Prunus armeniaca</li> <li>• Cornus mas</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prunus avium</li> <li>• Prunus cerasifera</li> <li>• Malus domestica</li> <li>• Acer platanoides</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorbus-Arten</li> <li>• Robinia pseudo-acacia</li> <li>• Tilia spec.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine einheimischen Bäume mehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hedera helix</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blumen-zwiebeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raps</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salbei</li> <li>• Lavendel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blüh-mischungen?</li> <li>• krautreiche Wiesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herbstastern</li> </ul>

Mit Ende Juni endet die Blüte einheimischer Bäume. Noch in der Mitte des 20. Jahrhunderts boten dann krautreiche Wiesen Nektar und Pollen. Diese sind heute aber kaum noch vorhanden. Spätblühende, jedoch nichtheimische Baumarten, wie der Japanische Schnurbaum (*Sophora japonica*) und die Stinkesche (*Euodia hupehensis*) könnten in diesem Zeitraum das Nektar- und Pollenangebot mit unterstützen. Einige Arten, wie der Japanische Schnurbaum, haben außerdem eine recht gute Anpassung an die fortschreitenden Klimaveränderungen.





Angesäte Blumenwiesen bereichern allmählich wieder das Landschaftsbild. Sie brauchen aber Platz, müssen zum richtigen Zeitpunkt gemäht werden und sehen auch nicht die ganze Vegetationszeit attraktiv aus.

Hier eine im Frühjahr 2020 angesäte Fläche im Versuchsfeld Pillnitz:

Syringa, Mischung 13: Wildblumen für Wildbienen, ein-, zwei- und mehrjährige Arten, Aufnahme datum 07.07.2020

Foto: A. Seliger





Zwei Wochen später dieselbe Fläche. Zum Herbst hin wird der Anteil absterbender Pflanzen noch höher werden.





Für den Hausgarten bieten Blümmischungen vorwiegend einjähriger Pflanzen die Alternative, Foto: M. Dallmann



Auf selbstbegrüntem Bracheflächen bildet sich recht schnell eine Pflanzengesellschaft, die Insekten anlockt.



alle Fotos: G. Rößler



## Selbstbegrünte Bracheflächen ...

sind aber entgegen mancher zuweilen geäußerten Meinung keine Gärten. Der Gartengedanke gründet vor allem auf einer Inkulturnahme von Pflanzen und hat nicht zuletzt auch eine ästhetische Seite. Das dürfte auch für die meisten Hausgärten das Ziel sein.





*Euodia hupehensis*  
(Stinkesche, Bienenbaum);  
Nordchina, Korea  
Hochattraktiv für Biene, Hummel und Co.







Aufnahmedatum. 2.7.2019



Böll, S.; Albrecht, R.; Mahsberg, D.:  
Stadtklimabäume – geeignete Habitate für die urbane Insektenvielfalt  
LWG Veitshöchheim, 2019

LWG Veitshöchheim, Institut für Stadtgrün und Landschaftsbau

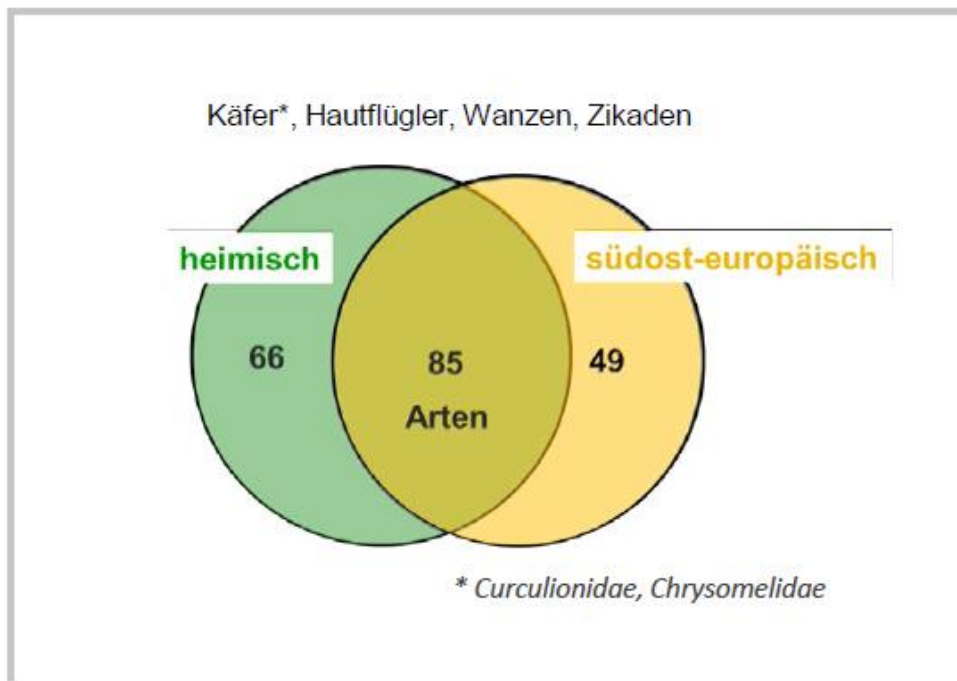


Abbildung 12: Auftreten der Arten dominanter Taxa auf heimischen, südosteuropäischen oder beiden Baumartengruppen.

verglichen wurden:  
einheimische Arten:

- Winterlinde\*
- Gemeine Esche\*
- Hainbuche\*

südosteurop. Arten:

- Silberlinde\*
- Manna-Esche
- Europ. Hopfenbuche

\* jeweils Sorten





Ältestes bewahrt mit Treue,  
freundlich aufgefaßtes Neue.  
Johann Wolfgang von Goethe



Gärtner haben schon immer nach Pflanzen gesucht, die unsere Gärten bereichern.



## Gärten als Lebensräume für Insekten – kurzes Fazit

- Jedes, auch das kleinste insektenfreundliche Angebot, z. B. auf dem Balkon, ist willkommen
- Einheimische Pflanzen spielen eine wichtige Rolle für die Förderung von Insekten. Wir brauchen aber auch Offenheit für nichtheimische Pflanzen, die Insekten anziehen und z. B. durch andere Blühzeiträume oder Klimaresilienz einen Zusatznutzen bringen können.
- Wo man im kleinen Garten nicht weiterkommt, können Teilflächen von Parks und Friedhöfen Alternativen bieten
- Straßenbäume mit Klimaresilienz und hoher Attraktivität für Insekten werden immer wichtiger.